KlimaNEUtralität
Chancen für Unternehmen

Netzwerk-Kongress der Offensive Mittelstand /
Offensive Gutes Bauen Baden-Württemberg & Partner

Partner der Offensive Mittelstand & Offensive Gutes Bauen

KlimaNEUtralität
Chancen für Unternehmen

08. Juli 2022, Stuttgart (9 – 16 Uhr)

Sehr geehrte Kongressteilnehmerinnen,
sehr geehrte Kongressteilnehmer,

trotz aktueller Entwicklungen gab es in der öffentlichen Diskussion nur wenig Themen, die so kontrovers und vielfältig diskutiert wurden wie der Themenkomplex Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. Neben den Themen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel, Humanisierung der Arbeitswelt und den Auswirkungen der Pandemie stand spätestens seit den Leitsätzen des Bundesverfassungsgerichts (BVG) vom 24. März 2021 die Themen Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und schonende Nutzung von Ressourcen im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Im Rahmen des Urteils des BVG wurde das im Grundgesetz festgelegte Klimaschutzziel dahingehend konkretisiert, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur deutlich zu begrenzen. Die Verantwortlichkeiten hierbei liegen nun nicht mehr nur beim Gesetzgeber, vor dem Hintergrund dieser Rechtsprechung ist ein vorausschauendes Handeln aller Akteure, seien es Betriebe, Sozialpartner oder Verbände in Wirtschaft und Arbeitswelt gefragt. Doch was bedeutet die aktuelle Rechtsprechung für diese Akteure? Welche Verpflichtungen und gesetzlichen Regelungen kommen bis wann auf die Akteure zu und wie können sie umgesetzt werden? Gerade kleine und mittlere Betriebe haben hier großen Aufklärungs- und Unterstützungsbedarf, damit sie die auf sie zukommenden Herausforderungen adäquat reagieren können.

Wie werden wir innerhalb eines Jahrzehntes klimaneutral? Wie können wir unsere Geschäftsbeziehungen so gestalten, dass sie den Anforderungen gerecht werden und wo können Betriebe und andere Akteure Unterstützung finden, um diese Ziele zu erreichen? Diesen Fragen widmet sich der Netzwerkkongress der Offensive Mittelstand Baden-Württemberg sowie der Offensive Gutes Bauen Baden-Württemberg.Mit diesem Kongress betreten wir Neuland: Hinter uns liegen 9 Monate intensiver Vorbereitung, deren Ergebnisse wir Ihnen am 8. Juli präsentieren wollen: Anfang des Jahres fanden sich 12 Fokusgruppen zusammen, die unterschiedliche Facetten des Themas Klimaneutralität in mehreren Sitzungen bearbeiteten. Neben diversen Partner der Offensive Mittelstand und der Offensive Gutes Bauen waren hier erstmalig insgesamt acht Regionalnetzwerke der Offensive Mittelstand beteiligt.

Um Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch zu beleuchten, sondern auch im Rahmen dieses Kongresses mit Leben zu erfüllen, haben wir die Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg als „klimafaire Veranstaltung" geplant. So ist sicher gestellt, dass wir mit unserer Veranstaltung nachhaltig und klimafair handeln. Weitere Informationen finden Sie unter: www.klimaschutzstiftung-bw.de.

Angelika Stockinger
Offensive Mittelstand

Andreas Ihm
Offensive Gutes Bauen

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schwerpunktthematik des diesjährigen Landeskongresses der Offensive Mittelstand und der Offensive Gutes Bauen „KlimaNEUtralität – Chancen für Unternehmen" könnte nicht aktueller sein: Mit den sich häufenden Extremwettersituation spüren wir alle bereits die Auswirkungen des Klimawandels. Baden-Württemberg hat sich daher äußerst ambitionierte Klimaziele gesetzt: Wir möchten bis 2040 klimaneutral werden – und damit fünf Jahre früher als der Bund. Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens 65 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden. Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine ist zudem die rasche Reduzierung der Abhängigkeit von der Belieferung mit fossilen Energieträgern aus Russland dringlicher denn je.

Vor uns liegt ein tiefgreifender Transformationsprozess, der uns in vielen Bereichen zum Umdenken zwingt: Wie wir wirtschaften, wie wir arbeiten und wie wir produzieren, steht jetzt auf dem Prüfstand. Die mit der Defossilisierung verknüpfte Zeitenwende für die Wirtschaft geht einher mit den Herausforderungen der Digitalisierung und der Demographie.

Außer Frage steht für mich jedoch, dass wir den Veränderungsprozess hin zur Klimaneutralität zu einer Erfolgsgeschichte schaffen können! Im Dreiklang von innovativen Ideen, digitalen Lösungen und nachhaltigen, ressourcenschonenden Wirtschaftsabläufen kann der Übergang in das postfossile Zeitalter gelingen. Unser Ziel lautet ganz klar: Baden-Württemberg soll im Bereich Nachhaltigkeit und grüne Technologien zu einem Vorreiter werden. Hierbei setzen wir auch auf die Innovationskraft unseres Mittelstandes. Gerade für viele unserer mittelständisch geprägten Betriebe in Baden-Württemberg sind der schonende Umgang mit begrenzten Ressourcen, die Beachtung ökologischer Risikofaktoren sowie das Einbringen vorhandener Stärken in neue Technologien und innovative Lösungen bereits Teil ihrer DNA. Sie zeigen: Nachhaltiges Handeln und wirtschaftlicher Erfolg – das sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille. Denn mit „Klimaschutztechnologien made in BW" können gerade die Unternehmen zur Lösung der globalen Klimakrise beitragen und sich so neu auf internationalen Märkten positionieren.

Die Landesregierung unterstützt die Unternehmen mit einer Vielzahl von Förderprojekten, darunter beispielsweise das Förderprogramm „Invest BW“, in dem für den Förderaufruf zu Innovationen im Klimaschutz 30 Millionen Euro Fördermittel für Unternehmen bereitgestellt worden sind. Entscheidende Impulse setzen wir aber auch, indem wir die Entwicklung klimafreundlicher Technologien in den Bereichen Batterie- und Wasserstoffforschung, Recycling, Photovoltaik und Leichtbau gezielt fördern und den Technologietransfer in die Breite des Mittelstands kontinuierlich verbessern.

Ich danke der Offensive Mittelstand und der Offensive Gutes Bauen für die Organisation dieses Kongresses, der Ihnen wichtige Impulse liefert, um den Herausforderungen gewinnbringend begegnen zu können. Ich wünsche Ihnen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in diesem Sinne einen konstruktiven und inspirierenden Austausch mit vielen neuen Anregungen für Ihre betriebliche Praxis.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
des Landes Baden-Württemberg

Programmablauf

09.00 Uhr **Raum Europa**
Begrüßungen: Angelika Stockinger & Andreas Ihm
Grußwort: Achim Sieker, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Pitch-Demonstrator: Steffi Stambera, Jörg Drees

„Energiewende in drei Minuten“: Marina Diané

Impuls 1: „EU-Fit for 55“ was kommt auf uns zu?
Dr. Renke Deckarm, Regionalvertretung München der Europäischen Kommission

10.00 – 16.00 Uhr **Foyer Europa**
Steffi Stambera, Jörg Drees, Andreas Findeis & Claus Hoffmann

10.00 Uhr **Forenrunde I**

a) Raum Europa
Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft

b) Raum Rhein
Der neue OM-Check: Betrieblicher Umweltschutz

11.05 Uhr **Raum Europa**
Impuls 2: Klimaprojekte aus wissenschaftlicher Sicht
Prof. Dr. Katja Arzt, Hochschule Eberswalde für Nachhaltige Entwicklung

11.20 Uhr **Mittagspause**

12.25 Uhr **„Energiewende in drei Minuten“:** Marina Diané

12.30 Uhr **Raum Europa**
Impuls 3: Friday for Future (FfF) – Erwartungen der jungen Generation an Wirtschaft und Gesellschaft
Jaron Immer

12.50 Uhr **Forenrunde II**

a) Raum Neckar
Das Wissen um Zahlen, Daten, Fakten fördert KlimaNEUtralität und Nachhaltigkeit

b) Raum Rhein
Nachhaltiges Handwerk und Fachkräftesicherung

c) Raum Europa
Von Unternehmen lernen, die sich auf den Weg gemacht haben

13.50 Uhr **Raum Europa**

Impuls 4: Klimaneutral, der (einzige) Weg in die Zukunft!
Raphael Stäbler

14.05 Uhr **Kaffeepause**

14.35 Uhr **Forenrunde III**

a) Raum Neckar
Nachhaltigkeit als zusätzliches Leitmotiv – Impulspapier zu den Herausforderungen und Chancen des Bundesverfassungsgerichtsurteils zum Klimaschutz

b) Raum Rhein
Lokal handeln, global wirken: Wie unternehmerischer Klimaschutz ganzheitlich und umweltinteger gelingt

c) Raum Europa
Nachhaltiges Personalmanagement:
Green HR | Gesundheit | Arbeitsfähigkeit

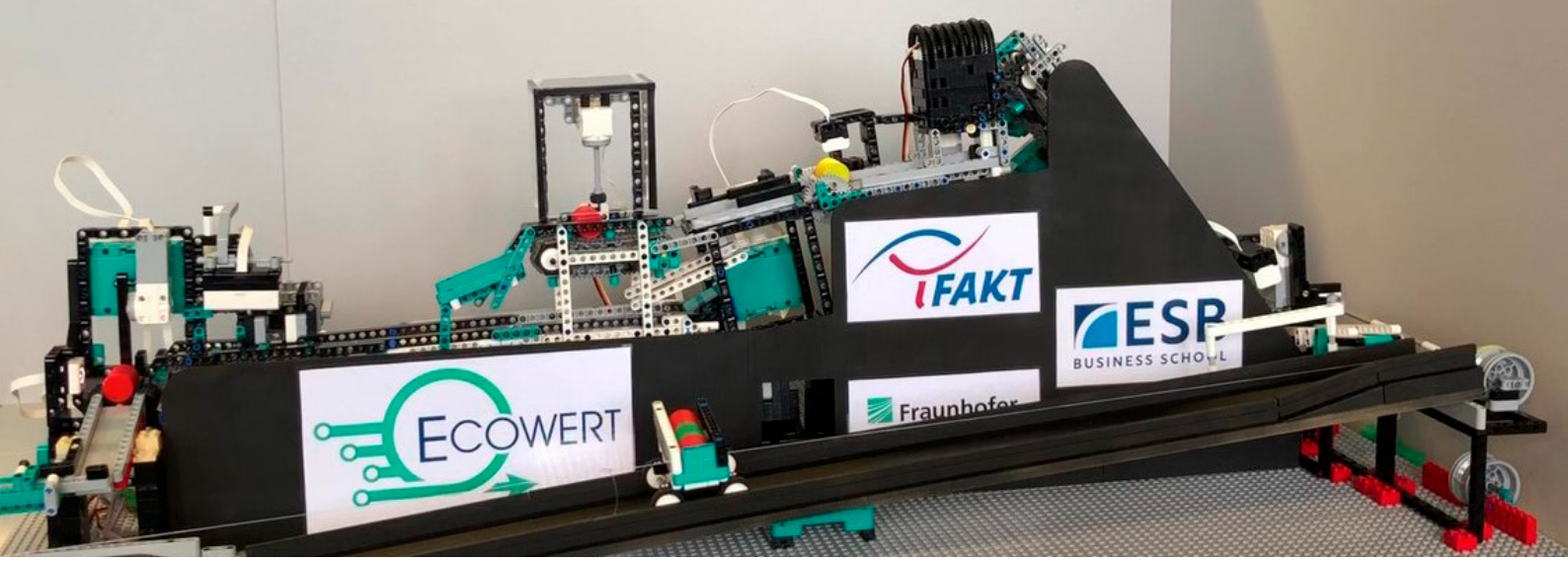
15.40 Uhr Ausblick & Verabschiedung

Energiewende & Demonstratoren

Energiewende in drei Minuten

Marina Diané , OM Berlin-Brandenburg – business health

Um das existenzielle Thema Klimaneutralität erfolgreich anzugehen, brauchen wir viel Kraft. Wie wir unseren Energielevel positiv verändern und blitzschnell in einen handlungsfähigen Zustand gemeinsam kommen können, zeigt uns Marina Diané, Geschäftsführerin der business health, www.business-health.com. Ihr Konzept entstand während ihrer 7-jährigen Beschäftigung bei der Volkswagen AG und ist seitdem bei unzähligen Kongressen mit großem Erfolg angewendet.



Demonstrator: ECOWERT – Erzeugung und Erfassung von digitalen Sensordaten aus einer mit Lego simulierten Produktionslinie

Als Software as a Service (SaaS) Anbieter für die Analyse, Planung und Steuerung von Produktions- und Supply Chain Prozessen kann iFAKT auf eine langjährige Expertise im Bereich der Softwareentwicklung zurückgreifen. Unter anderem bietet iFAKT mit Polaris VSM 4.0 auch eine Lösung für digitales Wertstrom-Management an und hat eine langjährige Expertise im Bereich Wertstromanalyse und -design.

Um die Digitalisierung der einzelnen Software-Anwendungen voranzutreiben, hat iFAKT im Rahmen von einem Förderaufruf durch InvestBW gemeinsam mit Fraunhofer IPA den Zuschlag für das Forschungsprojekt ECOWERT - Echtzeitorientierte Wertstromanalyse zur nachhaltigen Produktionsoptimierung erhalten. Im Rahmen dieses Projektes wird ein anwendbares Wertstromabbildungssystem mit definierten Datenschnittstellen, eigener Sensorik, kennzahlenbezogener Datenaufbereitung und digitalisierter Visualisierung erarbeitet. Zusätzlich soll der Energiewertstrom betrachtet werden, nicht nur um Energieverbräuche zu erfassen, sondern auch um den Energieverbrauch pro Fertigungsstück darzustellen.

Der Startschuss für das Projekt „Entwicklung und Evaluierung einer echtzeitorientierten Wertstromanalyse“, kurz „ECOWERT“, fiel bereits am 1. September 2021.
Um bei diesem Projekt auch mit real erzeugten Daten zu arbeiten, wurde von 6 Studierenden der Hochschule ESB-Reutlingen im Rahmen eines Projektes für den Masterstudiengang „Operations Management“ der Lego-Demonstrator erstellt. Der Demonstrator bildet eine Produktionslinie im Rundlauf ab mit den Prozessen Kokillenguss, Fräsen und Drehen. Verschiedene Daten werden u.a. durch RFID-Reader, QR-Reader, einfache Sensoren oder Start-Stopp-Events von Motoren erzeugt. Diese werden zentral gesammelt, gelabelt und dann zur Weiterverarbeitung zur Verfügung gestellt. Bei dem Demonstrator werden auch Ausschussteile gezählt, der Energieverbrauch erfasst und die Lagerkennzahlen betrachtet.

Impulse

Vertretung in München

Impuls 1: „EU-Fit for 55“ was kommt auf uns zu?

Dr. Renke Deckarm, Regionalvertretung München der Europäischen Kommission

Das Verbrenneraus und die Ausweitung der CO2-Bepreisung haben in den letzten Wochen hohe politische Wellen in Deutschland und ganz Europa geschlagen. Beide Gesetzesvorschläge waren Teil des im Juli 2021 vorgelegten „Fit for 55“ Paketes, mit dem die EU-Kommission das ambitionierte Ziel erreichen möchte, bis 2030 55 Prozent der Emissionen abzubauen. Dr. Deckarm gibt einen kompakten Überblick über die wesentlichen Inhalte des Gesetzespakets und zeigt den aktuellen Entwicklungsstand der Umsetzung auf.

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Impuls 2: Klimaprojekte aus wissenschaftlicher Sicht

Prof. Dr. Katja Arzt, Hochschule Eberswalde für Nachhaltige Entwicklung

In diesem Beitrag werde ich verschiedene Klimaschutzprojekte vorstellen, die auch schon in kleinen Rahmen umgesetzt, ihre positive Wirkung auf die Umwelt entfalten. Ich werde von der Bedeutung von Kooperationen sprechen und wie erst in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, ihren Mitarbeitern mit der Zivilgesellschaft und der Natur ein nachhaltiger Nutzen entsteht. Dieser Vortrag möchte motivieren zum Handeln.

Impuls 3: Erwartungen der jungen Generation an Wirtschaft und Gesellschaft

Jaron Immer, Schüler

Das im Pariser Klimaabkommen bereits unterschriebene 1,5 Grad Ziel ist die Kernforderung von Fridays For Future. Alle Forderungen und Klimaschutzmaßnahmen werden von der Bewegung an diesem Ziel gemessen. Aber um die 1,5 Grad Grenze nicht zu überschreiten braucht es eine gewaltige Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft. Jaron Immer stellt die Forderungen und Vorstellungen von Fridays For Future für diese Transformation in eine klimaneutrale Welt vor und zeigt auf, warum wir die Klimakrise nicht nur als weitere Herausforderung unter vielen ansehen dürfen.

Impuls 4: Klimaneutral, der (einzige) Weg in die Zukunft!

Raphæl Stäbler ajaa! 4e solutions GmbH

Wir, ein Unternehmen mit 5 Mitarbeitern entwickeln und vermarkten Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen. Wir haben Natur und Menschen gleichermaßen im Blick und wollen weitere KMU bestärken, sich auf den Weg zum gezielt nachhaltigem Handeln zu machen. Uns hat der Weg mit einem einfachen Tool Erfolg gebracht. Und was wir können, können Sie auch!

Forenrunde I

Raum Europa: Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft

Dipl. Ing. Peter Käpernick & Carina Heyer

Konsequentes Kreislaufdenken wird durch beherztes Umsetzen zum Kreislaufwirtschaftmachen-Projekt und verspricht dadurch Lösungspotenzial für sehr viele aktuelle Problemstellungen. An drei ausgewählten Beispielen zeigen wir, wie das Konzept Kreislaufwirtschaft auf regionaler Ebene zum Klimaschutz beitragen kann.

1.) reCircle - Pfandsystem für den Gastrobereich, es soll Kunststoffen auf fossiler Basis eine „geordnete" Rückführung möglich machen.

2.) Bio4Pack - Schalen aus Bio-Polymeren-Rohstoffen die trotz „Bio" bei uns meist nur verbrannt werden.

3.) Überhaupt keine Verpackung (Unverpacktladenangebote). Habe solche Angebote Zukunft?

Diese drei ausgewählten Beispiele stehen stellvertretend für die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Kunststoffe, sie tangieren speziell die Verpackungsbranche. Ein von uns erkannter Engpass ist das zu geringe Wissen über die (systemischen) Zusammenhänge. Uns interessiert nun, wie sich mit Hilfe eines Simulationsmodells (Software: Simcision von Icondu) die Chancenpotenziale im Kontext der Klimaneutralität für regionale Unternehmen erkennen lassen und zweitens, was getan werden muss, damit die Umsetzung vor Ort auch funktioniert. Das wollen wir gemeinsam herausfinden

STIFTUNG
MITTELSTAND
GESELLSCHAFT
VERANTWORTUNG

Raum Rhein: Der neue OM-Check – Betriebl. Umweltschutz

Prof. Dr. Oliver Kruse, Stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung

Diese OM-Potenzialanalyse Betrieblicher Umweltschutz ist ein Selbstbewertungscheck und hilft Ihnen, zu überprüfen, wie Sie die Potenziale des Umweltschutzes in Ihre betrieblichen Prozesse einbeziehen und einführen können. Mit der OM-Potenzialanalyse lernen Sie die Möglichkeiten der Nutzung eines präventiven betrieblichen Umweltschutzes kennen und sie erhalten eine Hilfe zu seiner systematischen Einführung.

Die OM-Potenzialanalyse basiert auf einem systematischen und präventiven Gesamtmanagement des Betriebes, wie es im INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand" der Offensive Mittelstand beschrieben ist (www.inqa-unternehmenscheck.de).

Mit der OM-Potenzialanalyse können vor allem Unternehmer*innen und Führungskräfte kleiner und mittlerer Betriebe systematisch ihre Prozesse und Möglichkeiten auf Potenziale des betrieblichen Umweltschutzes überprüfen. Die OM-Potenzialanalyse ist als Praxisstandard auch für Führungskräfte von Abteilungen oder Teams in größeren Unternehmen sowie betriebliche Interessenvertretungen geeignet.

Erfahren Sie im Rahmen der Session mehr über dieses Instrument, mit dem Betriebe die Potenziale, die der Umweltschutz für ihr Unternehmen bietet, nutzen können.

Forenrunde II

Raum Neckar: Das Wissen um Zahlen, Daten, Fakten fördert KlimaNEUtralität und Nachhaltigkeit

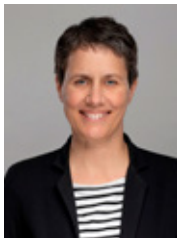
R. Walleter, G. Zimmermann, C. Bundschuh, J. Lay-Kumar, J. Walkiewicz, J. Drumm, B. Hilgert, Th. Aigner

DAX-Konzerne und große Mittelständler sind schon seit geraumer Zeit verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Diese Entwicklungen schlagen mit etwas Verzögerung bis zu den kleinen Unternehmen (2026) durch. Alle Veränderungen hinzu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind mit Kosten belegt zum Beispiel: neue Maschinen, nachhaltige Produktentwicklung, Qualifizierung von Beschäftigten, E-Fuhrpark oder Bienenhotel aus dem Gelände. Wir wollen den Bogen spannen von den Anforderungen der Banken an die Unternehmenskunden heute und morgen, deren sozial und ökologischen Gemeinwohlleistungen und wie beispielsweise durch gezielte Qualifizierungen Nachhaltigkeit im Betrieb dauerhaft verankert werden kann.

Raum Rhein: Nachhaltiges Handwerk und Fachkräftesicherung

Andreas Ihm & Alexander Schwarz

Das Handwerk ist aus Tradition nachhaltig und Ressourcen schonend aufgestellt. Oftmals ist den Handwerksbetrieben jedoch nicht bewusst, wie nachhaltig sie handeln und wie sie dieses Handeln nutzen können, um die Herausforderungen, mit denen das Handwerk umzugehen hat, zu meistern. Inwieweit können Handwerksbetriebe Nachhaltigkeit z.B. für Marketing oder Fachkräftegewinnung nutzen? Welche Potenziale birg die Nachhaltigkeit z.B. für die Attraktivität als Arbeitgeber und wie kann ich sie am besten in Richtung Kunden und potenzieller Mitarbeiter kommunizieren. Wie beziehe ich meine Mitarbeiter in die Nachhaltigkeitsstrategie ein und welche Chancen bieten Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen für meinen Handwerksbetrieb? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Fokusgruppe 2, die wir mit Ihnen gerne im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Betriebsvertretern diskutieren würden.



Raum Europa: Von Unternehmen lernen, die sich auf den Weg gemacht haben

Prof. Dr. Monika Gonser, Dr. Christoph Pfefferle & Stefanie Oeben

Bringt nachhaltiges Handeln Wettbewerbsvorteile oder ist es nur ein Kostenfaktor? Ist Nachhaltigkeitsberichterstattung eine lästige Pflicht oder lassen sich daraus Erkenntnisse ableiten? Fordert nachhaltiges Wirtschaften nur mehr Personal oder stärkt es auch die Arbeitgebermarke?

Die Fokusgruppe 9 hatte inspirierende Führungskräfte zu Gast, die in ihren Unternehmen Nachhaltigkeit leben. Die wichtigsten Erkenntnisse fassen wir in der Forenrunde für Sie zusammen. Lernen Sie von Unternehmen, die sich bereits auf den Weg gemacht haben.

Forenrunde III

Raum Neckar: Nachhaltigkeit als zusätzliches Leitmotiv – Impulspapier zu den Herausforderungen und Chancen des Bundesverfassungsgerichtsurteils zum Klimaschutz

Welf Schröter, Forum Soziale Technikgestaltung, Mitglied der Redaktion „Impulspapier" aus „Offensive Mittelstand" und „Offensive Gutes Bauen"

Ein Impulspapier soll die Diskussion um die Herausforderungen und Chancen des Klimaschutz-Urteils des Bundesverfassungsgerichtes anregen. Welche Folgen hat das Urteil für KMUs und Handwerk? Welche Chancen entstehen dadurch? Wie können Betriebe das Urteil für ihre Profile nutzen? – Das Urteil fordert die Unternehmen nicht nur auf, sich engagiert für den Klimaschutz, für Klimaneutralität und Nachhaltigkeit einzusetzen. Das überraschende Urteil schafft in epochaler Weise ein neues, einklagbares Recht: Das Recht der jungen Generation auf eine intakte Umwelt in der Zukunft.

Raum Rhein: Lokal handeln, global wirken: Wie unternehmerischer Klimaschutz ganzheitlich und umweltinteger gelingt

Julia Kovar-Mühlhausen, Markus Mütsch &
Dr. Olga Panic-Savanovic, Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg

Die Europäische Union, Deutschland und das Land Baden-Württemberg haben sich ehrgeizige Klimaschutz- und Emissionsziele für die kommenden Jahre gesetzt. Nur wenn alle gesellschaftlichen Akteure zusammenarbeiten, werden wir sie gemeinsam erreichen können. Den Unternehmen kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle zu.

Die übergeordneten Ziele für den anstehenden Transformationsprozess sind meist klar gesetzt: Mindestens Netto-Null-Emissionen, oftmals Klimaneutralität, teilweise sogar Klimapositivität. Über den Weg dorthin und die richtigen Maßnahmen herrscht aber noch eine gewisse Unsicherheit.

Für Unternehmen ist es wichtig, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Zielsetzungen zu verstehen und die dazu passenden Klimaschutzanstrengungen zu wählen. Denn es passt nicht jede Klimaschutzstrategie gleichermaßen gut auf jede Institution.

Für alle Unternehmen aber gilt: Über unterschiedliche Maßnahmen müssen Treibhausgasemissionen so effektiv wie möglich vermieden werden. So gelingt nicht nur ganzheitlicher Klimaschutz, sondern auch die Schaffung von Wettbewerbsvorteilen.

Raum Europa: Nachhaltiges Personalmanagement: Green HR | Gesundheit | Arbeitsfähigkeit

Prof. Dr. Michæl Müller-Camen, Dr. Sabine Stützle-Leinmüller, Dr. Peter Michæl Bittighofer, Jennifer Raab, Dr. Kathrin Silber, Olaf Heinig, Kurt Gläser

Der Ehrgeiz vieler Unternehmen und öffentlicher Verwaltungen, das Klima schützen und konsequent nachhaltig agieren zu wollen ist wichtig, richtig und lobenswert! Aber werden dabei - Stand heute - alle Potenziale rund um den entscheidenden „Faktor Mensch" ausgeschöpft? Aktuell sicherlich noch nicht – und deshalb beleuchtet die Fokusgruppe 1 in diesem Kontext insbesondere die unternehmerische soziale Verantwortung und die Chancen der Personalarbeit. Denn kein Unternehmen wird klimaNEUtral, ohne die eigenen Beschäftigten abzuholen, mitzunehmen und für Klimaziele zu begeistern. Klimaschutz ist anstrengend und fordert Veränderungen. Klimawandel kann sogar die betriebliche Sicherheit und Gesundheit gefährden.
Möchten Sie Lösungsansätze kennenlernen? Dann diskutieren Sie mit uns in offener Runde zusammen mit den Expert*innen der Fokusgruppe 1 am 8. Juli 2022 im Rahmen des Netzwerk-Kongresses über Handlungsstrategien, innovative Konzepte und über die These: „Personal- und Gesundheitsmanagement klimaorientiert neu denken – wenn nicht jetzt, wann dann?".

In der offenen Diskussionsrunde diskutieren Sie für folgende Perspektiven mit diesen Expert*innen:

- „Personalarbeit/Green HRM": Prof. Dr. Müller-Camen, Dr. Sabine Stützle-Leinmüller
- „Arbeits- und Umweltmedizin": Dr. Peter Michæl Bittighofer
- „Betriebliches Gesundheitsmanagement" & Unterstützungsleistungen: Jennifer Raab, Dr. Kathrin Silber, Olaf Heinig, Kurt Gläser

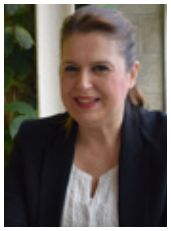
Kontaktinformationen der Mitwirkenden

Dr. Frank-Peter Ahlers
Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17
30175 Hannover
E-Mail: ahlers@hwk-hannover.de

Thomas Aigner
Syslog GmbH
Alleenstraße 2
71679 Asperg
E-Mail: t.aigner@syslog.de

Björn Aschwer
Agentur für Arbeit München
Kapuzinerstraße 26
80337 München
E-Mail: bjœrn.aschwer@arbeitsagentur.de

Dr. Christine Avenarius
INQA-Netzwerkbüro
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin
E-Mail: christine.avenarius@inqa.de



Vicky Asimaki
Volkshochschule Stuttgart e.V.
Fritz Elsa Str. 46/48
70174 Stuttgart
E-Mail: vasiliki.asimaki@vhs-stuttgart.de

Reinhard Biederbeck
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
Seeweg 4
30827 Garbsen
E-Mail: Reinhard.biederbeck@t-online.de

Dr. med. Peter Michæl Bittighofer
Arzt für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin
Schumannstraße 24
71065 Sindelfingen
E-Mail: peter.bittighofer@outlook.de

Joachim Berendt
Berendt & Partner Unternehmensberatung
Uhlandstraße 2
66121 Saarbrücken
E-Mail: mail@berendt-partner.de

Clemens Bundschuh
Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
E-Mail: clemens.bundschuh@lbbw.de

Ulrike Damköhler
Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg
Adalbert-Stifter-Str. 105
70437 Stuttgart
E-Mail: firmenservice-lb-wn@drv-bw.de

Marina Diané
business health – Gesund zum Erfolg!
Am Tegeler Hafen 6F
13507 Berlin
E-Mail: info@business-health.com

Jörg Drees
iFAKT GmbH
Stadionstr.66
70771 Leinfelden-Echterdingen
E-Mail: j.drees@ifakt.de

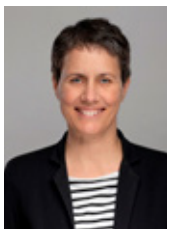
Kontaktinformationen der Mitwirkenden

Dr. Joachim Drumm
Bischöfliches Ordinariat
HA XI Kirche und Gesellschaft
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
E-Mail: jdrumm@bo.drs.de

Dr. Roland Falk
Branchenzentrum für Ausbau und Fassade
Siemensstr. 6-8
71277 Rutesheim
E-Mail: roland.falk@bz-af.de

Dr. Andreas Findeis
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Friedrichstr. 10
70174 Stuttgart
E-Mail: andreas.findeis@region-stuttgart.de

Kurt Gläser
Team Betriebliches Gesundheitsmanagement
Landeshauptstadt Stuttgart
Marktplatz 1
70173 Stuttgart
E-Mail: kurt.glæser@stuttgart.de



Prof. Dr. Monika Gonser
Intersectoral School of Governance
Baden-Württemberg/IsOG
Bildungscampus 13
74076 Heilbronn
E-Mail: monika.gonser@cas.dhbw.de

Michæl Heil
eBusiness-Kompetenzzentrum für das Bau- und
Ausbauhandwerk gUG (haftungsbeschränkt)
Von-Miller-Str. 10
67661 Kaiserslautern
E-Mail: m.heil@ebz-kl.de

Olaf Heinig
JOBCENTER & Agentur für Arbeit
Schillerstr. 5b
09337 Hohenstein-Ernstthal
E-Mail: Hohenstein-Ernstthal.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Carina Heyer
iCONDU GmbH
Despag-Straße 3
85055 Ingolstadt
E-Mail: info@icondu.de

Barbara Hilgert
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH
Elisabeth-Haseloff-Str. 3
23564 Lübeck
E-Mail: barbara.hilgert@faw.de

Christian Hiß
Regionalwert AG Freiburg
Bruckmatten 6
79356 Eichstetten
E-Mail: hiss@regionalwert-ag.de

Christina Hoffmann
Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.
Düsseldorfer Straße 40 A
65760 Eschborn
E-Mail: c.hoffmann@rkw.de

Dr. Claus Hoffmann
ZD.BB GmbH
Danziger Straße 6
71034 Böblingen
E-Mail: hoffmann@zd-bb.de

Kontaktinformationen der Mitwirkenden

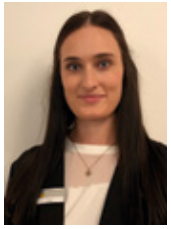
Dr. Norbert Huchler
Institut für Sozialwissenschaftliche
Forschung e.V.
Jakob-Klar-Straße 9
80796 München
E-Mail: norbert.huchler@isf-muenchen.de

Andreas Ihm
itb – Institut für Betriebsführung im DHI e.V.
Unterweingartenfeld 6
76135 Karlsruhe
E-Mail: ihm@itb.de

Angela Imdahl
Imdahl-Institut
Hochturmgasse 17
78628 Rottweil
E-Mail: info@imdahl-institut.de

Dipl. Ing. Peter Käpernick
StrategieCentrum-Oberrhein
Neudorfstr. 3
79312 Emmendingen
E-Mail: p.kæpernick@strategiecentrum-oberrhein.de

Hans-Joachim Karp
S3 | sichten | schützen | stärken
Oberbüngstr. 24
56566 Neuwied / Rhein
E-Mail: info@s3-karp.de



Johanna Kielkopf
Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg
Adalbert-Stifter-Str. 105
70437 Stuttgart
E-Mail: firmenservice-es-gp@drv-bw.de

Jan Kohlmeyer
Stabsstelle Klimaschutz
Landeshauptstadt Stuttgart
Marktplatz 1
70173 Stuttgart
E-Mail: jan.kohlmeyer@stuttgart.de

Julia Kovar-Mühlhausen
Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg
Kriegsbergstraße 42
70174 Stuttgart
E-Mail: kovar@bwstiftung.de

Dr. Jenny Lay-Kumar
Regionalwert AG Freiburg
Bruckmatten 6
79356 Eichstetten
E-Mail: lay-kumar@regionalwert-ag.de

Dr. Achim Loose
Kompetenzzentrum Netzwerkmanagement
Wupperstr. 95
42651 Solingen
E-Mail: achimloose@gmx.de

Kristina Mangold
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
Seeweg 4
30827 Garbsen
E-Mail: mangold@hwk-psg.de

Prof. Dr. Michæl Müller-Camen
Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1, AD
1020 Wien
E-Mail: michæl.mueller-camen@wu.ac.at

Kontaktinformationen der Mitwirkenden

Markus Mütsch
Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg
Kriegsbergstraße 42
70174 Stuttgart
E-Mail: mütsch@bwstiftung.de

Stefanie Oeben
Bischöfliches Ordinariat
HA XI Kirche und Gesellschaft
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
E-Mail: fk@bo.drs.de

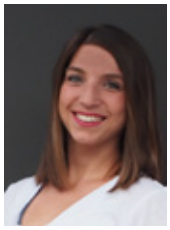
Dr. Olga Panic-Savanovic
Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg
Kriegsbergstraße 42
70174 Stuttgart
E-Mail: panic@bwstiftung.de

Dr. Christoph Pfefferle
Große Kreisstadt Fellbach
Amt für Wirtschaftsförderung
Hirschstraße 3
70734 Fellbach
E-Mail: wirtschaftsfœrderung@fellbach.de

Jennifer Raab
Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg
Adalbert-Stifter-Str. 105
70437 Stuttgart
E-Mail: firmenservice-s-bb@drv-bw.de

Ina Rathfelder
mpr Unternehmensberatung
Legiendamm 8
10179 Berlin
E-Mail: rathfelder@mpr-unternehmensberatung.de

Marcel Reichert
Branchenzentrum für Ausbau und Fassade
Siemensstr. 6-8
71277 Rutesheim
E-Mail: marcel.reichert@bz-af.de



Hanna Schaaf
Schaaf GmbH
Grenzstraße 10
70435 Stuttgart
E-Mail: info@schaafgmbh.de

Welf Schröter
Forum Soziale Technikgestaltung
Rietsweg 2
72116 Mössingen-Talheim
E-Mail: schrœter@talheimer.de

Alexander Schwarz
Handwerkskammer Region Stuttgart
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
E-Mail: alexander.schwarz@hwk-stuttgart.de

Dr. Kathrin Silber
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
E-Mail: kathrin.silber@region-stuttgart.de

Raphæl Stäbler
ajaa! - 4e solutions GmbH
Alfatec-Straße 1
70794 Filderstadt
E-Mail: raphæl.stæbler@ajaa.de

Kontaktinformationen der Mitwirkenden

Bernd Stadtmüller
DHBW Center for Advanced Studies
Bildungscampus 13
74076 Heilbronn
E-Mail: bernd.stadtmueller@cas.dhbw.de

Steffi Stambera
iFAKT GmbH
Stadionstr.66
70771 Leinfelden-Echterdingen
E-Mail: s.stambera@ifakt.de

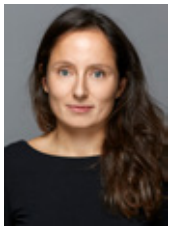
Angelika Stockinger
Offensive Mittelstand BW / Stiftung M-G-V
Sedanstr. 39
72124 Pliezhausen
E-Mail: stockinger@stiftung-m-g-v.de

Dr. Sabine Stützle-Leinmüller
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
E-Mail: sabine.stuetzle@region-stuttgart.de

Sonja Telkmap
Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg
Adalbert-Stifter-Str. 105
70437 Stuttgart
E-Mail: sonja.telkamp@drv-bw.de

Andreas Ulrich
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Putzbrunner Straße 73
81375 München
E-Mail: andreas.ulrich@kbs.de

Ronja Vecsey
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Friedrichstr. 10
70174 Stuttgart
E-Mail: ronja.vecsey@region-stuttgart.de



Juliana Walkiewicz
Regionalwert AG Freiburg
Bruckmatten 6
79356 Eichstetten
E-Mail: walkiewicz@regionalwert-ag.de

Dipl.-Ing. (FH), REFA-Ing.,Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)
Reinhard Walleter, M.Sc.
Südwestmetall e.V.
Türlenstraße 2
70191 Stuttgart
E-Mail: walleter@suedwestmetall.de

Patrick Waterlot
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Bayern
Thomas-Mann-Straße 50
90471 Nürnberg
E-Mail: bayern.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Dr. Guido Zimmermann
Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
E-Mail: guido.zimmermann@LBBW.de

Bitte um Spenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
Partnerinnen und Partner der Offensive Mittelstand

Um die Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit der Offensive für die Zukunft zu gewährleisten, haben wir die gemeinnützige Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung ins Leben gerufen. Die Stiftung ist jetzt Träger der Offensive Mittelstand und sorgt für den rechtlichen Rahmen.

Damit die Stiftung handlungsfähig wird und das Engagement der Offensive Mittelstand zielgerichtet unterstützen kann, bitten wir Sie um Ihre Hilfe:

- Mit Ihrer Spende unterstützen Sie nachhaltig die Zukunft des Mittelstandes in Deutschland und damit insbesondere faire, gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen.
- Machen Sie deutlich, dass Sie sich für den Mittelstand engagieren.
- Fördern Sie Qualität im Mittelstand durch die Unterstützung unserer Praxisstandards.
- Unterstützen Sie mit Ihrer Spende direkt und konkret jeden Tag kleine und mittlere Betriebe.

Mit einem Satz: Helfen Sie ganz konkret denjenigen Unternehmen und Menschen, die in unserem Land die realen Werte schaffen und als Herzstück von Demokratie und Zivilgesellschaft unentbehrlich sind.

Detaillierte Informationen zur Stiftung und den Produkten sowie Angeboten der Offensive Mittelstand finden Sie unter: www.stiftung-m-g-v.de oder www.offensive-mittelstand.de

Damit Sie Ihre Spende steuerlich absetzen können, erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.

Zögern Sie nicht und unterstützen Sie die Offensive Mittelstand mit Ihrer Spende an die Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung
Stadtsparkasse Pforzheim-Calw
BIC: PZHSDE66XXX
IBAN: DE58 6665 0085 0004 3232 20
Stichwort: Spende Stiftung M-G-V oder nutzen Sie den QR-Code

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

STIFTUNG
MITTELSTAND
GESELLSCHAFT
VERANTWORTUNG

Oleg Cernavin
Vorsitzender des Vorstands
Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung

IMPRESSUM

Herausgeber:
Offensive Mittelstand
Regionales Netzwerk Baden-Würrtemberg
Sedanstr. 39
72124 Pliezhausen

E-Mail: kontakt@ombw.de

Grafik:
Panboo Designs, Karlsruhe

Bildnachweis:
© Tamara B | shutterstock.com

Stand:
Juli 2022

Alle Rechte einschließlich der fotomechanischen
Wiedergabe und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.